

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
Vorwort		V
Einführung	1	1
A. Ziel der Arbeit	5	2
B. Verlauf der Untersuchung	7	3

Allgemeiner Teil

Kapitel 1:

Grundlagen des Gläubigerausschusses im eröffneten

Insolvenzverfahren	9	7
A. Begriff	10	7
B. Hintergrund eines vorläufigen Gläubigerausschusses	12	7
C. Ermessensentscheidung des Gerichts	19	10
D. Bisherige Praxis	20	11
E. Besetzung des Ausschusses	22	12
F. Rechtsstellung des vorläufigen Gläubigerausschusses	26	14
I. Der Gläubigerausschuss als Organisationssubjekt	27	15
II. Der Gläubigerausschuss in der insolvenzrechtlichen Handlungsorganisation	29	16
1. Verhältnis zum Insolvenzgericht	30	16
a) Die Geschäftsführung des Insolvenzverwalters als Überwachungsgegenstand von Gericht und Gläubigerausschuss	31	16
aa) Meinungsstand	32	17
bb) Stellungnahme	34	17
cc) Kompetenzabgrenzung im Einzelnen	35	18
b) Der Gläubigerausschuss als Gegenstand der Aufsicht des Gerichts?	37	19
aa) Bisheriger Meinungsstand	39	19
bb) Stellungnahme	42	21
(1) Keine analoge Anwendung des § 78 InsO	42	21
(2) Weitere Begründungsansätze	49	22
(a) Rechtsfürsorgerische Funktion des Insolvenzgerichts	50	23

	Rn.	Seite
(b) Allgemeiner Grundsatz der Funktions- übertragung an Private	52	24
(c) Schutz der Gläubigerautonomie	54	25
(3) Ergebnis	57	26
2. Verhältnis zum Insolvenzverwalter	58	26
3. Verhältnis zu den Gläubigern	60	27
4. Verhältnis zum Schuldner	61	28
 Kapitel 2:		
Gläubigerausschuss und Aufsichtsrat in der Aktiengesellschaft	62	29
A. Phänomenologische Vergleichbarkeit	65	30
B. Funktion	67	32
I. Überwachung des Leitungsorgans	68	32
II. Überwachungsinstrumente	70	33
1. Retrospektive Überwachungsmechanismen	71	33
2. Präventive Überwachungsmechanismen	72	34
a) Aufsichtsrat	73	34
b) Gläubigerausschuss	78	36
C. Persönliche Stellung der Mitglieder	82	37
D. Binnenorganisation	87	39
E. Rechtsstellung innerhalb des Organisationsgefüges	91	40
F. Schlussfolgerung	92	41
 Kapitel 3:		
Funktionen des Eröffnungsverfahrens und Rechtsstellung der Beteiligten	94	43
A. Gesetzliche Vorstellung und Entwicklung in der Praxis	95	43
B. Funktionen des Eröffnungsverfahrens	98	44
C. Verfahrensgrundsätze	101	45
D. Die Rolle des Schuldners im Insolvenzeröffnungsverfahren	104	47
I. Rechtsstellung bei Anordnung eines allgemeinen Verfügungsverbots	105	47
II. Rechtsstellung bei grundsätzlich fortbestehender Verfügungsfreiheit	106	47
III. Rechtsstellung des Aufsichtsrats	108	48
1. Rechtsstellung im eröffneten Insolvenzverfahren	109	48
2. Rechtsstellung im Eröffnungsverfahren	111	49

	Rn.	Seite
IV. Verfassungsrechtliche Gesichtspunkte	113	50
E. Gläubigerausschuss im Eröffnungsverfahren – bisheriger Meinungsstand	115	51
I. Argumente für die Einsetzung eines Gläubigerausschusses als Sicherungsmaßnahme	118	52
II. Argumente gegen eine Einsetzung im Eröffnungsverfahren	121	53
F. Schlussfolgerung	125	54
 Kapitel 4:		
Gläubigermitwirkung als Sanierungsbeitrag	126	55
A. Ausgangslage	127	55
B. Das Insolvenzeröffnungsverfahren als institutioneller Rahmen einer Sanierungsvorbereitung	129	56
I. Vorläufige Eigenverwaltung	131	57
II. Vorbereitende Sanierung unter dem Schutzschirm	133	58
C. Sanierung aus der Sicht der Gläubiger	136	59
I. Sanierung als Befriedigungsalternative	137	59
II. Ökonomischer Hintergrund: Die Sanierung aus Sicht der Gläubiger	140	61
III. Rechtliche Umsetzung: Einfluss der Gläubiger auf die frühen Schritte der Sanierung	147	63
1. Keine Verbundenheit der Gläubiger vor der Verfahrenseröffnung	149	63
2. Reduzierung individueller Mitwirkungsrechte	151	64
3. Der vorläufige Gläubigerausschuss als Organisationsplattform	152	65
D. Fazit	156	66

Besonderer Teil

Kapitel 5:		
Reformprozess	157	69
A. Reformvorläufer	158	69
I. Das Detmolder Modell	159	69
II. Gesetz zur Vereinfachung der Aufsicht im Insolvenzverfahren	160	70
B. Entwicklung im Gesetzgebungsverfahren des ESUG	162	70
C. Gesetzliche Systematik im Überblick	164	71

	Rn.	Seite
Kapitel 6:		
Rechtsnatur des vorläufigen Gläubigerausschusses	166	73
A. Meinungsstand	170	74
B. Stellungnahme	172	74
I. Werterhaltungsfunktion	176	76
II. Bestandserhaltungsfunktion	177	77
III. Fazit	179	78
C. Bedeutung der Bestellung aus Sicht des Schuldners	181	79
I. Mit der Einsetzung des Ausschusses verbundene Belastung	183	80
II. Insolvenzrechtliche Schutzmechanismen	185	80
III. Verfassungsrechtlich gebotene Einschränkung im Einzelfall ...	187	82
Kapitel 7:		
Voraussetzungen der Errichtung	189	83
A. Der obligatorische Gläubigerausschuss	190	83
I. Anwendungsbereich	191	83
1. Bilanzsumme	195	85
2. Umsatzerlöse	197	86
3. Zahl der Arbeitnehmer	198	86
4. Maßgeblicher Zeitpunkt	199	86
a) Das vorangegangene Geschäftsjahr als Bezugspunkt	199	86
b) Kritik der Literatur	201	87
c) Stellungnahme	202	87
II. Zu erwartende Anwendungsfälle	207	89
III. Gerichtliches Verfahren	208	90
1. Der Eröffnungsantrag des Schuldners als Grundlage der Einsetzungsentscheidung	209	90
a) Systematik der Eigenantragsvoraussetzungen	211	91
b) Angabe der Größenmerkmale als Voraussetzung jeden Eröffnungsantrags	213	92
c) Folgen fehlender oder defizitärer Angaben	215	93
2. Aufklärung der Schwellenwerte im Fall des Gläubigerantrags	219	95
3. Rechtsfolge	220	96
B. Ausschussbestellung auf Antrag eines Beteiligten	223	96
I. Hintergrund	224	96
II. Zulässiger Antrag	225	97
III. Entscheidung des Gerichts	227	98

	Rn.	Seite
IV. Rechtsmittel gegen ablehnende Entscheidung	228	98
1. Kein einfachgesetzlicher Rechtsbehelf	229	99
2. Verfassungsrechtliche Überlagerung		
durch Art. 19 Abs. 4 GG	230	99
a) Meinungsstand	231	100
b) Stellungnahme	233	100
aa) Subjektives Recht	234	101
bb) Ablehnung als Akt öffentlicher Gewalt i. S. d. Art. 19 Abs. 4 GG	237	102
cc) Gestaltungsfreiheit des einfachen Gesetzgebers	243	104
3. Ergebnis	247	106
C. Der fakultative Gläubigerausschuss	248	106
D. Grenzen der Einsetzungspflicht	254	108
I. Ausnahmecharakter des § 22a Abs. 3 InsO	256	109
II. Anwendungsbereich	261	111
1. Antragsausschuss	263	111
2. Fakultativer Gläubigerausschuss	269	113
III. Ausschlussgründe im Einzelnen	276	116
1. Geschäftsbetrieb eingestellt	277	116
2. Unverhältnismäßige Kosten im Hinblick auf die zu erwartende Insolvenzmasse	279	117
a) Zu erwartende Insolvenzmasse	280	117
aa) Begriffsjuristischer Lösungsansatz	281	118
bb) Teleologischer begründeter Lösungsansatz	284	119
cc) Verteidigung gegen Einwände	285	119
(1) Keine restriktiver Insolvenzmassebegriff	286	119
(2) Keine unmögliche Prognose	287	120
dd) Zwischenergebnis	290	122
b) Mit der Einsetzung verbundene Kosten	291	122
aa) Der Zeitraum des Eröffnungsverfahrens als Bezugspunkt	292	123
bb) Reduzierung der Mitgliederzahl des Gläubigerausschusses	294	123
c) Unverhältnismäßigkeit	295	124
d) Ergebnis	296	124
3. Vermögensnachteil durch Verzögerung	297	125
a) Mit der Einsetzung verbundener Zeitaufwand	300	125
b) Nachteilige Veränderung der Vermögenslage	301	126
c) Kausalität	302	127
IV. Fazit	306	128

	Rn.	Seite
Kapitel 8:		
Mitgliedschaft	307	129
A. Rechtsgrundlagen für die Besetzung	308	129
B. Auswahl und Bestellung der Mitglieder	310	130
I. Ermittlung in Betracht kommender Personen	311	130
1. Insolvenzantrag des Schuldners	312	130
2. Benennung geeigneter Personen durch den vorläufigen Insolvenzverwalter	315	132
3. Benennungsrecht der Gläubiger	316	132
4. Manipulationsgefahr	318	133
a) Interessenlage des Schuldners	319	133
b) Interessenlage des vorläufigen Insolvenzverwalters	320	134
c) Interessenlage der Gläubiger	321	134
d) Rechtliche Würdigung	322	135
e) Ergebnis	326	136
II. Kreis bestellbarer Personen	327	136
1. Beschränkung auf rechtsfähige Personen	328	136
2. Ausschluss von Nichtgläubigern	329	137
a) Begründung des Gesetzgebers	331	138
b) Kritik der Literatur	332	138
c) Stellungnahme	334	139
d) Gesetzliche Einschränkung	335	140
e) Weiterer Korrekturbedarf?	336	141
aa) Bundesagentur für Arbeit	337	141
bb) Gewerkschaftsmitarbeiter	338	141
3. Inkompatibilitäten	341	142
4. Stellvertretung	348	145
5. Auswahlentscheidung des Gerichts	349	146
a) Beschluss des AG Hamburg	350	146
b) Kritik	351	147
6. Ausblick	356	149
III. Bestellung der Mitglieder durch das Gericht	359	150
C. Folgen einer fehlerhaften Besetzung	360	150
I. Folgen für den Gläubigerausschuss	363	151
II. Folgen für Beschlüsse des Gläubigerausschusses	364	152
1. Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs	365	152
2. Keine Anwendbarkeit auf den vorläufigen Gläubigerausschuss	367	153
3. Lösungsvorschlag	369	153
III. Folgen für die Mitglieder	371	154

	Rn.	Seite
Kapitel 9:		
Kompetenzen	372	155
A. Unterstützungs-, Überwachungs- und Zustimmungs-		
kompetenzen	374	155
I. Allgemeine Unterstützungs- und Überwachungskompetenz	375	156
1. Gegenstand der Unterstützungs- und		
Überwachungspflicht	376	156
2. Überwachungsinstrumente	382	158
II. Zustimmungsvorbehalte und sonstige Mitwirkungsrechte	384	159
1. Anwendbarkeit	385	159
a) Meinungsstand	386	159
b) Stellungnahme	388	160
2. Verfahren und Wirkung der Zustimmung	395	163
B. Beteiligung bei der Auswahl des vorläufigen		
Insolvenzverwalters	398	164
I. Hintergrund	399	165
II. Gesetzliche Systematik	403	166
III. Mitwirkung vor der Bestellung des vorläufigen		
Insolvenzverwalters	404	167
1. Formelle Voraussetzungen der Beschlussfassung	405	167
a) Beschlussfähigkeit	407	168
b) Willensbildung und Beratung	410	170
c) Beschlussfassung	412	171
d) Rechtsfolge fehlerhafter Beschlüsse	413	172
2. Inhalt des Beschlusses	418	174
a) Anforderungsprofil	419	174
aa) Notwendigkeit eines Anforderungsprofils	420	175
bb) Zulässige Auswahlkriterien	421	175
cc) Konkretisierung des Profils	423	176
b) Vorschlag zur Person des Verwalters	424	177
3. Rechtsfolge	425	177
a) Einstimmige Beschlussfassung sämtlicher		
Mitglieder?	426	177
aa) Mögliche Gegenargumente	430	179
bb) Abwehr der Gegenargumente	431	180
b) Mehrheitsbeschluss	433	181
IV. Nachträgliche Ersetzungsbefugnis	434	181
1. Anwendungsbereich	435	181
a) Problemstellung: Anwendbarkeit auch auf den		
nachträglich eingesetzten Gläubigerausschuss?	436	182
b) Meinungsstand	437	182

	Rn.	Seite
c) Stellungnahme	439	183
d) Ergebnis	448	186
2. Beschränkung auf die erste Sitzung	449	186
3. Inhalt des Beschlusses	450	187
4. Ernennung oder Versagung durch das Gericht	451	187
V. Dominanz bestimmter Gläubigergruppen?	452	187
1. Diskussionsstand	452	187
2. Stellungnahme	456	189
C. Mitwirkung im eigenverwalteten Eröffnungsverfahren	461	191
I. Entscheidung über die Zulassung der Eigenverwaltung	462	191
II. Überwachungs- und Zustimmungskompetenzen im eigenverwalteten Verfahren	464	192
1. Kompetenzgefüge der vorläufigen Eigenverwaltung	464	192
2. Unterstützungs- und Überwachungskompetenz	466	193
3. Zustimmungskompetenzen	467	194
III. Auswahl des vorläufige Sachwalters	468	194
 Kapitel 10:		
Beendigung der Bestellung und persönliche Amtsbeendigung	469	195
A. Gesetzliche Befristung des vorläufigen Gläubigerausschusses	470	195
I. Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens als maßgebliche Grenze	470	195
II. Auswirkungen der fehlenden Kontinuität – Gefahr eines „Verwalter-Ping-Pongs“?	475	196
1. Teleologische Reduktion des § 56a Abs. 3 InsO im eröffneten Insolvenzverfahren	477	197
2. Konsequenzen	481	199
3. Fazit	484	200
B. Freiwillige Beendigung	485	201
I. Individuelle Amtsbeendigung der einzelnen Mitglieder	486	201
II. Selbstauflösungsrecht	489	202
C. Fazit	492	204
 Kapitel 11:		
Haftung	493	205
A. Grundsätze der Haftung	495	205
I. Haftungsschuldner	496	206
II. Ersatzberechtigter Gläubigerkreis	497	206

	Rn.	Seite
B. Haftungsrisiken der Mitglieder des vorläufigen Gläubigerausschusses	498	207
I. Verletzung der Pflicht zur ordnungsgemäßen Überwachung ...	499	207
1. Überwachungsgegenstand	500	207
a) Die Geschäftsführung des Leitungsorgans	500	207
b) Speziell: Prüfung der Schlussrechnung des vorläufigen Insolvenzverwalters	501	208
2. Überwachungsmaßstab	509	212
3. Beweislast	510	213
II. Pflichtwidrig erteilte bzw. verweigerte Zustimmung	511	213
1. Pflichtverletzung	513	214
2. Kausalität	515	214
a) Kausalität für das Ergebnis der Beschlussfassung	516	214
b) Kausalität für die schadensstiftende Maßnahme	517	215
III. Haftung für die Auswahl des vorläufigen Insolvenzverwalters bzw. Sachwalters	519	216
1. Anwendbarkeit des § 71 InsO	520	217
2. Mögliche Pflichtverletzung	522	218
C. Haftungsbegrenzung und -vorsorge	524	218
I. Delegation	526	219
II. Business judgement rule	527	220
1. Grundlagen unternehmerischer Entscheidungen	528	220
2. Voraussetzungen und Rechtsfolgen in Bezug auf den Aufsichtsrat	529	221
3. Übertragung auf den vorläufigen Gläubigerausschuss	531	222
4. Der business judgement rule unterliegende Entscheidungen	538	225
III. Haftpflichtversicherung	540	226
D. Außenhaftung	541	227
Kapitel 12:		
Zusammenfassung	542	229
A. Hintergrund	543	229
B. Rechtsnatur	544	229
C. Stellung in der insolvenzrechtlichen Handlungsorganisation	547	231
D. Einsetzungsmodalitäten und Grenzen	548	232
E. Mitgliedschaft	550	232

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
F. Aufgaben und Befugnisse	552	233
G. Haftung	554	234
H. Ausblick	555	235
Literaturverzeichnis		237
Stichwortverzeichnis		263